

Arbeitsaufträge für drei Stunden plus Hausaufgaben 😊 :

1. Umweltpolitik: Arbeitet an den Arbeitsblättern weiter:

8b): bis S. 6 Aufgabe 2

8c): bis S. 6 Aufgabe 2

8e): bis S. 7 (bis Ende)



2. FÜR ALLE: SCHAUT DIE FOLGENDE QUARKS SENDUNG: INSEKTENSTERBEN: WAS WIR TUN KÖNNEN



Oder Link: <https://www.youtube.com/watch?v=sWAqMBI73fE>

Oder: <https://bit.ly/38T4TT0>

- Wie sähe eine Welt ohne Insekten aus? Fasse das Szenario aus dem Film zusammen.
- Welche Ideen werden im Film zum Schutz der Insekten genannt und was kann die Politik dazu beitragen?

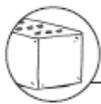
Info zu S. 3 Nr. 2: Wie interpretiere ich eine Statistik:

- Um was geht es im Diagramm?
- Was für ein Diagramm ist dargestellt?
- Wie sind die Achsen beschriftet?
- Für was stehen die einzelnen Balken des Diagramms?
- Welche konkreten Beispiele aus der Statistik sollten genannt werden, um die Thematik/Problematik zu verdeutlichen?

Info zu S. 4 Nr. 4

Einzelarbeit statt Partnerarbeit. Das Plakat muss nicht größer sein, als Din A4. Versuche dir ein Programm für den Bientag zu überlegen. Welche Programmpunkte sind spannend und informativ? Du kannst dein Plakat auch mit Bildern und Infos versehen.

Das Plakat musst du nach den Osterferien abgeben 😊



Bienensterben (1)

Seit einigen Jahren wird in den Medien verstärkt darauf hingewiesen, dass die Zahl der Bienenvölker immer geringer wird. In Deutschland sank die Zahl der Bienenstöcke von 2 Millionen im Jahr 1961 auf 750 000 im Jahr 2016 (Quelle: Welternährungsorganisation, Vereinte Nationen). Aus diesem Grund beschäftigen sich viele Forscher und Imker damit, welche Folgen es haben würde, wenn Bienen einmal aussterben sollten. Es handelt sich dabei um begründete Annahmen. Wie die Welt tatsächlich ohne Bienen aussähe, wüssten wir erst, wenn es schon zu spät ist ...

„Rund 80% der einheimischen Wild- und Nutzpflanzen sind auf Bienen als Bestäuber angewiesen!“

„Die Bienen sind vor allem ein großer Wirtschaftsfaktor. Kleidung und Lebensmittel wären knapper und damit auch viel teurer ohne die Bienen.“

„Ohne die Bienen würden viele Pflanzen- und Tierarten aussterben, sodass die Welt viel eintöniger wäre. Mit Bienen ist sie dagegen viel bunter.“

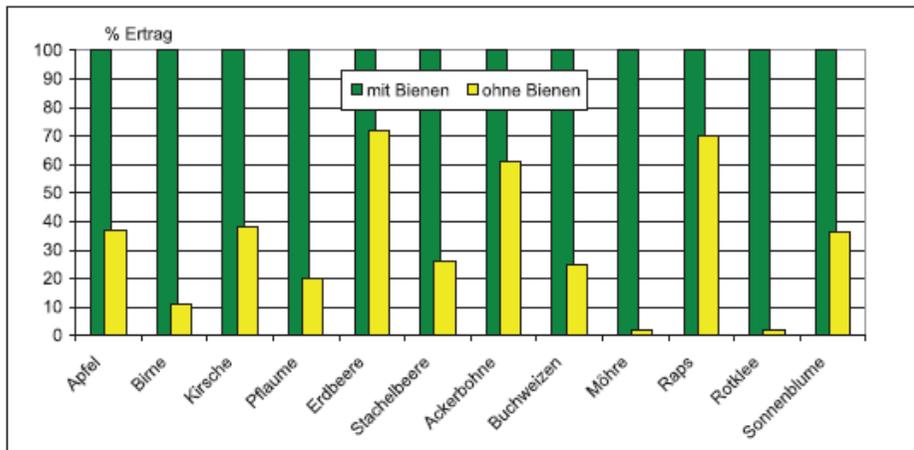
„Rund ein Drittel unseres Nahrungsangebotes ginge verloren, wenn es keine Bienen mehr gäbe.“



1 Fasse die Thesen der Personen zusammen, wie es auf unserer Welt ohne Bienen aussähe.



2 Beschreibe und interpretiere folgende Statistik.



(nach: Länderinstitut für Bienenkunde)



Bienensterben (2)

Nachdem du einen Freund auf das Bienensterben angesprochen hast, äußert er sich folgendermaßen:

„Wo ist das Problem? Honig esse ich nicht und meine einzige richtige Begegnung mit einer Biene endete mit einem fürchterlichen Stich. Warum sollten wir ausgerechnet Bienen schützen? Andere Tierarten sterben ja auch aus und keinen interessiert das. Ich kann diesen ganzen Quatsch vom Bienensterben nicht mehr hören.“



3 Antworte deinem Freund auf Basis deiner erworbenen Kenntnisse aus den Aufgaben 1 und 2. Antworte in direkter Rede.

„

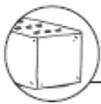
“



4 Aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre haben die Vereinten Nationen im Dezember 2017 einen Weltbienentag eingeführt. Dieser soll jährlich am 20. Mai stattfinden und allen Menschen die Bedeutung der Bienen nahebringen.

Erarbeitet in Partnerarbeit einen Bienenaktionstag an eurer Schule, der am 20. Mai durchgeführt werden könnte. Denkt daran, dass euer Vorschlag sowohl informativ als auch spannend ist, damit sich eure Mitschüler nicht langweilen.

Gestaltet ein Plakat zum Bienenaktionstag und präsentiert euren Mitschülern das von euch erarbeitete Programm.



Flächenverbrauch I

Zwischen 2012 und 2015 betrug der tägliche Flächenverbrauch für neue Wohnräume und Verkehr 66 Hektar. Das entspricht etwa 94 Fußballfeldern. Auch wenn der Wert in den letzten Jahren erheblich gesunken ist, weisen Umweltverbände, Politiker und Experten darauf hin, dass der Flächenverbrauch noch immer viel zu hoch ist. Schließlich ist der Boden eine bedeutende Lebensgrundlage des Menschen, da auf ihm wertvolle Rohstoffe und Nahrungspflanzen wachsen, da er Regenwasser speichert und vor Überschwemmungen schützt. Auch andere Lebewesen leiden, wenn der natürliche Boden zunehmend Betonflächen weicht. Vielen Tieren, Insekten und Pflanzen ist damit der Lebensraum entzogen. Es gibt verschiedene Gründe, warum immer neue Flächen gebraucht werden. So wächst einerseits die Zahl an Menschen, die gerne ein Haus im Grünen bauen. Noch relevanter ist andererseits, dass in vielen Städten die Immobilienpreise so hoch sind, dass viele Menschen es sich gar nicht leisten können, in einer großen Stadt zu wohnen und stattdessen auf die Peripherie ausweichen müssen, in der Grundstücke noch billiger zu kaufen sind. Doch auch in ländlichen Regionen kann man beobachten, dass häufig Siedlungen am Ortsrand entstehen, während Flächen im Ortsinneren ungenutzt bleiben und Häuser leerstehen. Außerdem wohnen immer mehr Menschen allein oder zu zweit, sodass mehr Wohnraum benötigt wird. Darüber hinaus entstehen nach wie vor neue Gewerbegebiete. Auch der Ausbau von Verkehrswegen spielt eine wichtige Rolle.



Vervollständige die folgende Tabelle mithilfe der im Text genannten Ursachen und Gefahren des Flächenverbrauchs.

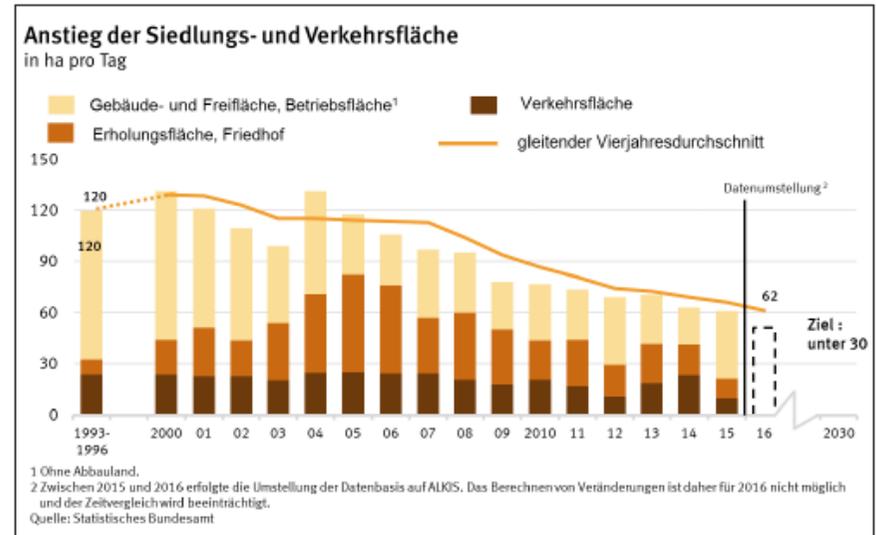
Ursachen des zunehmenden Flächenverbrauchs	Gefahren des zunehmenden Flächenverbrauchs



Flächenverbrauch II



Erkläre anhand der folgenden Grafik die Entwicklung des Flächenverbrauchs in Deutschland.



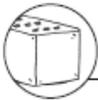
Die Bundesregierung will den täglichen Flächenverbrauch bis zum Jahr 2030 auf weniger als 30 Hektar verringern. Bis 2050 soll sogar das Flächenverbrauchsziel Netto-Null erreicht werden. Begründe unter Berücksichtigung der Grafik, ob du es für wahrscheinlich hältst, dass die Ziele der Bundesregierung erreicht werden.



Welche Maßnahmen müsste die Bundesregierung deiner Meinung nach ergreifen, damit sie ihre Ziele erreicht? Schreibe eine E-Mail an die Bundeskanzlerin auf ein Blatt mit drei konkreten Maßnahmen, die deiner Meinung nach den Flächenverbrauch verringern könnten.



Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag, Ludwig Hartmann, hat ein Volksbegehren mit dem Namen „Betonflut eindämmen“ gestartet. Mit dem Volksbegehren soll erreicht werden, dass der Flächenverbrauch in Bayern von etwa 13 Hektar auf 5 Hektar pro Tag zurückgeht. Würdest du dich für das Volksbegehren engagieren? Warum bzw. warum nicht?



Nationalparkdebatten

„Jeder redet immer davon, dass dann viele Touristen kommen. Aber ist das wirklich so wünschenswert, wenn viele Busse mit Touristen kommen? In den letzten Jahren sind die Touristenzahlen auch gestiegen, aber es waren Leute, die unsere Gegend kennenlernen und wandern wollten.“

„Ich bin für den Nationalpark. In Deutschland werden jährlich so viele Flächen verbaut, dann kann man auch einen Teil der natürlichen Entwicklung überlassen.“

„Ich habe Angst, meinen Job zu verlieren. Seit drei Generationen führen wir einen Familienbetrieb. Das Sägewerk hat mein Großvater aufgebaut, aber ob es sich dann noch trägt?“

„Ich denke, dass die Forstwirtschaft sehr wichtig ist. Wenn wir nicht genügend Holz abbauen und bearbeiten dürfen, müssen wir mehr Holz aus anderen Ländern importieren. Ob dort nachhaltig gearbeitet wird und ob das wirklich umweltschonender ist, erscheint mir sehr fraglich.“

„Mich stört es, dass irgendwelche Politiker aus Berlin bestimmen wollen, was bei uns vor Ort geschieht. Sollen sie doch einmal kommen und uns zuhören.“

„Ich verstehe die ganze Aufregung nicht. Der Nationalpark soll doch auf der Fläche des Staatswaldes entstehen, private Wälder werden dabei nicht angetastet.“

„Wenn die Bäume einfach alt werden dürfen und danach liegenbleiben können, hilft das vielen Käfern, Vögeln und Pilzen. Es sind sowieso schon so viele Tiere und Insekten vom Aussterben bedroht.“

„Ich sehe neben dem ökologischen vor allem auch den wirtschaftlichen Nutzen. Dadurch kommen viel mehr Touristen zu uns und das bringt Geld in unsere Region.“

1

Erstelle eine Tabelle mit den in den Zitaten geäußerten Argumenten für bzw. gegen die Einführung eines Nationalparks.

2

Diskutiert, welche Argumente euch überzeugen und welche nicht. Begründet eure Meinungen.

3

Sucht in Partnerarbeit weitere Argumente und tragt sie in die Tabelle ein.

4

Erläutert den Unterschied zwischen einer „Naturlandschaft“ und einer „Kulturlandschaft“.

5

Stellt euch vor, ihr engagiert euch in einer Initiative für bzw. gegen den Nationalpark. Erstellt in Kleingruppen von 3 bis 4 Schülern eine kurze Videosequenz mit eurem Handy, in der ihr euer Anliegen zum Ausdruck bringt.